

Kock Übernahme durch Wilh. Wülfig GmbH & Co.KG zum 1.9.2014 perfekt.

Wülfig, Borken (dp).

Nachdem die letzten Einzelheiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Wülfig geklärt sind, wurden jetzt die Unterschriften unter die Verträge gesetzt.

Auch wenn im Prinzip schon länger klar war, dass der Übernahme nichts mehr im Wege steht, so kann es erst jetzt richtig losgehen.

„Wir freuen uns, dass wir die meisten der verbliebenen Mitarbeiter übernehmen können. Jetzt gehen wir mit Hochdruck daran, mit den Mitarbeitern die Ist-Situation festzustellen und die Weichen für die nächsten Monate zu stellen. Es ist wichtig, so schnell wie möglich wieder das vorhandene Potential auszuschöpfen und Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten.“ - so die Geschäftsleitung von Wülfig.

Trotz der Insolvenz haben viele wichtige Kunden der Firma Kock die Treue gehalten. Eine gute Basis, um die stark geschrumpften Umsätze wieder auf ein vernünftiges Niveau zu bringen.

Die ersten Synergieeffekte können direkt genutzt werden sowohl im Verwaltungsbereich als auch in der Produktion, wo etliche Ausrüstungsschritte in Borken stattfinden können, die bisher bei Ausrüstern zugekauft werden mussten.

Für Wülfig sind die verbliebenen Geschäftsfelder der Firma Kock sinnvolle Ergänzungen zum bestehenden Programm.

So ist Wülfig bereits mit einigen Artikeln seines Matratzenschutzprogramms im Objektgeschäft tätig und erhofft, sich durch die Zusatzprogramme von Kock als Lieferant für diesen Bereich noch interessanter zu machen und die Umsatzbasis zu verbreitern.

Auch bei den Tischdecken ist Wülfig bereits aktiv und sieht den Zugewinn an Know How als wichtigen Schritt für den Ausbau dieses Geschäftsfeldes.

Mit dem Afrikadamast kommt außerdem ein für Wülfig komplett neues Geschäftsfeld dazu und damit zusätzliche Chancen für eine Diversifizierung. Diese hochwertige Meterware, die in afrikanischen Ländern zu traditioneller Bekleidung konfektioniert wird, verspricht nicht nur Umsätze sondern auch wichtiges Know-How für andere Produktlinien.

Mittelfristig plant Wülfig die Verlagerung der Kock Aktivitäten nach Borken ins Stammwerk, um konzentriert die Märkte angehen zu können.